

77 Buchsstatuette, Madonna m. Kind, Vläm. 17. J.	1010	121 Johannes d. Evang., Augsburg, 16. J.	850
78 Desgl. Deutschland um 1600	500	122 Hl. Magdalena, Schwaben, um 1480	1550
80 Holzstat. des hl. Dionysius, Tirol, 2. H. 15. J.	550	123 Hl. Anna, Schwäbisch, 1. H. 15. J.	800
81 Marmorrelief, Madonna mit Kind, Italien, 2. H. 16. J.	750	124 Thronende Madonna mit Kind, Span., 2. H. 13. J.	6000
82 Desgl., Brustbild des Erasmus v. Rotterdam, Niederl. 2. H. 16. J.	420	125 Madonna mit Kind, Venedig um 1430	en 1850
83 Zwei Lehnstühle mit rotem Samtbezug, Venedig um 1600	8000	126 Thronende Madonna mit Kind, Bayern, um 1440	850
84 Barock-Lehnstuhl, Italien m. rotem Samtbezug 17. J.	2000	128 Pieta, Franken, Anf. 16. J.	1600
85 Desgl. m. rotem Seidenbezug	750	129 sitzender Papst, Südd., um 1300	2600
86 Holzmörser m. Stößel, Oberbayern 1750	600	130 Halbfigur eines hl. Diakon, Südd., Ende 15. J.	430
87 Kabinettschränkchen, Südd. 1594	3500	131 Buchsstuetten der 12 Apostel, Südd. 17. J.	2000
88 Bem. Relief m. 3 Wappen, Südd. um 1700	420	132 Trauernde Maria, Deutsch, Anf. 16. J.	400
89 Zwei Armlehnstühle, Westd. um 1780	2600	133 Holzstatuette des hl. Georg, Schwaben, 15. J.	950
90 Kopf der Madonna, Südd. um 1700	1650	134 Kalksteingruppe, 2 Putten, Wien, um 1750	1050
91 Holzgruppe der hl. Anna Selbdritt	1150	135 Heilige mit Buch, Südd. 2. H. 15. J.	1500
92 Holzstatue der hl. Margarethe, Südd. um 1520	1320	136 Holzbüste einer Heiligen, Deutsch, 15. J.	300
93 Bem. Holzgruppe: Pieta, Oesterr. 1. H. 15. J.	780	137—138 Kniende Engel, Italien, um 1600	280
94 Bem. Holzgruppe: der „Mantelmaria“, Südd. um 1440	1850	139 Hl. Nikolaus v. Bari mit drei Kindern in Butte Südd., um 1720	480
95 Holzfigur der hl. Barbara, Franken, 16. J.	1550	140—141 Zwei kniende Geistliche, Bayern, um 1750	1500
96 Leuchterengel, Niederrhein.-westfäl., um 1500	2200	142 Kniender Mönch, Bayern, um 1750	950
97 Johannes der Täufer, Schwaben, Ende 15. J.	820	143 Halbfigur eines Mönches, Bayern, um 1750	920
98 Büste des hl. Petrus, Südd. 18. J.	580	144 Hl. Cäcilie, Deutschland oder Italien, 17. J.	140
99 Hl. Agnes, Niederrhein, Anf. 16. J.	1600	146—147 Hl. Ulrich und hl. Nikolaus, Schwaben, Ende 15. J.	2000
100 Hl. Barbara, Niederrhein, Ende 15. J.	800	148 Halbfigur der Maria, Südd., um 1720	390
101 Hl. Sebastian, Südd. um 1500	600	149 Halbfigur des Johannes, Südd., Ende 17. J.	360
102—103 Zwei Birnbaukskulpturen von Conrad Meit aus Worms	10.500	150 Holzfigur des jugendlichen Johannes m. Lamm	750
104 Kabinettschränkchen, Venedig um 1450	2200	151 Statue der trauernden Maria, Schwäbisch um 1500	720
105 Buchs-Statuette, Deutsch. 17. J.	200	152 Hl. Joseph mit Jesukind, Süddeutschland oder Oesterreich um 1750	900
106 Gruppe: Flucht nach Aegypten, Südd. um 1720	3300	153 Fünf Lindenholzstatuetten, Südd., Anf. 18. J.	1700
107 Trauernde Maria, Deutsch, um 1500	4000	154—155 Zwei holzgeschnitzte schwäbische Engel, Südd., Ende des 15. J.	900
108 Nußholztisch 1505	600	156 Büste eines kleinen Mädchens, Franz. 18. J.	135
110 Kreuzigung, Schwäbisch, Anf. 16. J.	2250	157 Kaiser Dominitian, Italien. 17.—18. J.	270
111 Kreuzigungsgruppe (5 Figuren) Vläm, Anf. 17. J.	4600	158 Steinbüste eines Herrn in Allongeperücke, Deutsch, um 1675	160
112 Hl. Anna Selbdritt, Südd. um 1500	580	160 Hl. Christophorus, Südd. 17. J.	900
113 Hl. Florian, Oesterr., Anf. 16. J.	1100	161 Madonna mit Kind, Niederl., Anf. 16. J.	115
114 Heilige m. Krone, Schwäbisch, um 1430	2000	162 Halbfigur Christi m. Seele Mariä, Südd., 2. H. 14. J.	115
115 Engel, Schwäb.-Fränk., um 1500	890	164—165 Ein Paar Pergamentminiaturen, Deutsch, 18. J.	500
116 Hl. Katharina, Schwäb., um 1500	1300	166 Der gekreuzigte Christus, Deutsch, 1. H. 15. J.	170
117—118 Zwei Statuetten, Maria und Johannes, Deutsch 19. J.	300	167—168 Zwei Bauernstühle, Deutsch, 17. bez. 18. J.	220
119 Krönung Mariä, Gruppe, Alpenländ., um 1480	2700	169—170 Desgl., Deutsch, 2. H. 18. J. bez. 19. J.	290
120 Vergoldete Statuette der Madonna, Antwerpen, um 1520	420	176 Holzgeschn. Löwenwappen, Südd., um 1500	410
		177—180 Vier Rokoko-Konsolen, Deutsch	380

(Fortsetzung in der nächsten Nummer.)

## Streit um die Echtheit eines Koninck.

Ein Bilderprozeß, der bereits zahlreiche Sachverständige beschäftigt hatte, bildete die Grundlage einer Verhandlung, die vor einigen Tagen vor dem Wiener Zivillandesgericht stattfand. Es handelte sich um einen Streit über die Echtheit eines Landschaftsgemäldes, das dem niederländischen Maler Philipp de Koninck zugeschrieben wird. Das Bild war vor einigen Jahren von einem Wiener Sammler um 1900 englische Pfund von einem Kunsthändler gekauft worden. Wie nun in der durch Dr. Ernst Groß angestregten Klage des Käufers behauptet wird, habe er gelegentlich des versuchten Verkaufs von Bildern von einem holländischen Kunsthändler in Amsterdam erfahren, daß das Bild kein de Koninck sei. In der Klage wird daher die Rücknahme des Bildes unter Rückersatz des Kaufpreises begehrt. Der Kläger behauptet, daß ihm hervorragende Kunstsachverständige, wie Geheimrat Bode, Professor Derrnhöfer und Schmidt, erklärt haben, daß dieses Bild kein de Koninck sei. Demgegenüber erklärte der beklagte Kunsthändler durch Dr. Schönbrunn, daß dieses Bild, das er selbst um einen viel höheren Preis, als er dafür erhielt, erworben hatte, zweifellos ein de Koninck ist und als solcher in der Kunstwelt allgemein bekannt sei.

Der erste Zeuge, der Direktor der Akademie der bildenden Künste, Dr. Robert Eigensberger, gab an, daß das fragliche Bild, das in der Akademie zur Restaurierung war, nach seiner Ueberzeugung ein echter Philipp de Koninck sei. Zu dieser Ueberzeugung führte ihn die Komposition, die Auffas-

sung der Landschaft und die hervorragende Qualität der Malerei. Er halte es für ausgeschlossen, daß ein anderer Künstler, der dem Kreise de Konincks angehört, ein Bild von solcher Qualität hätte schaffen können.

Der Direktor des Kunstmuseums Dr. Glück erklärte als Zeuge, daß er selbst dieses Bild seit dreißig Jahren kenne, er habe zwar darüber keine Expertise abgegeben, allein sowohl die Kompositionsführung wie der Stoff selbst weisen auf den Stil des Meisters. Der Restaurateur Professor Maurer erklärte, daß er das Bild restauriert habe und daß ihm kein Zweifel an der Echtheit des Bildes aufgestiegen sei.

Dr. Groß legte die Gutachten verschiedener Sachverständiger vor, die die Echtheit des Bildes bestreiten, wogegen Dr. Schönbrunn ein Heft der Zeitschrift „Blätter für Gemäldekunst“ aus dem Jahre 1905 vorwies, in welchem der Dr. Fimmel dieses abgebildete Bild als eines der hervorragendsten Meisterwerke de Konincks beschreibt und schildert.

Ueber Antrag des Beklagten beschloß der Senat, über die Echtheit des Bildes den Direktor des Berliner Kaiser-Friedrich-Museums Geheimrat Professor Dr. Max Friedländer als Sachverständigen zu befragen. Professor Friedländer wird in Berlin, wohin dieses Bild gebracht werden wird, vor Gericht sein Sachverständigengutachten abgeben, das dann dem Wiener Gericht vorgelegt werden soll. Zur Durchführung dieses Sachverständigenbeweises wurde die Verhandlung vertagt.

